

Organisatorische News:

- ➔ Diagnostik übersiedelt in 1. Stock Liebiggasse rechts (Computerdiagnostik detto)
- ➔ ID2005 Praktikum im neuen Studienplan nur mehr 2stündig. Fehlende 2 Stunden für alten Studienplan = „Praktikum zum psychologischen Diagnostizieren“ bei Wagner (wird im WS und SS angeboten werden)

PERSÖNLICHKEITSDIAGNOSTIK IM ENGEREN SINN

- erfasst mit **Persönlichkeitsfragebogen**.
- **VERSCHIEDENE ANTWORTFORMATE:**
 - a) **dichotomes Antwortformat:**
2 Kategorien, dichotom zu beantworten, stimmt / stimmt nicht
 - b) **mehrkategorielle Antwortformate**
 - c) **Analog-Format:**
Begriffe sind auf einem Kontinuum anzukreuzen, wie weit Person glaubt, dass sie eine bestimmte Eigenschaft hat (-> feinere Nuancierung möglich!)

Manche TP haben gewisse Abneigung gegen das dichotome Format (z.B. bei „angeberisch?“ – stimmt / stimmt nicht -> Person will sich einer solchen Frage eventuell nicht stellen)

⇒ vgl. **Diplomarbeit von Karner (1993):**

belegt statistisch, dass es bei Personen **bei dichotomem Antwortformat zu Reaktanz** (= Widerstand, Abwehren von Person gegen eingeschränkte Freiheit

- ➔ Person zeigt **Reaktionen, die völlig atypisch für ihr sonstiges Verhalten** sind; z.B. kreuzt justament bestimmte Antwort an; besonders zornig werden Leute, wenn sich solche Items z.B. gegen Ende eines Fragebogens häufen)

Nachteil des dichotomen Antwortformats (= „forced-choice“-Format):

- **Reaktanz**; Lösung von Karner: Vorgabe einer Analog-Skala

z.B. angeberisch |—————|

Person kann hier ihre Position angeben

- dichotomes Antwortformat **erzwingt eine Antwort**, da Ankreuzen in der Mitte nicht möglich ist (manche TP BRAUCHEN aber so eine Möglichkeit!)

Nachteil des Analog-Formats:

- **Qual der Wahl**, wo man jetzt ankreuzen soll...
- ⇒ **Alle Antwortformate haben Vor- und Nachteile**; pro Person bzw. pro Persönlichkeitseigenschaft unterschiedliche Attraktivität und Akzeptanz
- ⇒ auch **Instruktion des VL bewirkt unterschiedliches Verhalten der TP beim Ankreuzen**

GÜTEKRITERIUM UNVERFÄLSCHBARKEIT:

Unverfälschbarkeit = Ausmaß, in dem TP keine Kontrolle gegenüber Reaktion ausüben kann.

Intelligenz-Test ist auch verfälschbar, aber **nur in EINE Richtung**, denn TP kann sich maximal schlechter machen als sie ist (passiert z.B. bei Test fürs Bundesheer, bei Simulanten, z.B. wegen Versicherungsansprüchen, bei Unfall, Frührente, Schadensersatz, usw.)

ABER: Im Grunde ist es bei Leistungstests SEHR selten der Fall, das ein Ergebnis verfälscht wird!

- ⇒ **wichtiger Unterschied zwischen Leistungstests und Persönlichkeitsfragebogen:**

Persönlichkeitsfragebogen sind potentiell verfälschbar!

BEISPIEL:

Kubinger gibt uns als Beispiel den **50 Fragen – Bogen (50Fb)**
[= 4DPI (= 4dimensionales Persönlichkeitsinventar)] vor:

- ist wenig normiert und validiert
- stammt aus Dissertation von Menghin (1997)
- 4 Skalen, darunter „Verträglichkeit“ (z.B. mit Item „stur“)

altes **Ergebnis** (von 1997):
n = 136

	dichotom	analog
neutral	3.5	4.5
manipuliert	2.2	6.6

- **neutrale Bedingung:** TP sollten einfach ankreuzen, wie sie sind
- **manipulierte Bedingung:** TP wurde gesagt, der Test wäre relevant, damit sie Psychologiestudium beginnen könnten

Bei **Analogskala** Möglichkeit für TP, Kreuze ganz genau anzugeben;

ABER: **Auswertung erfolgt dann dichotom!**

➔ ergibt genau dasselbe Ergebnis! (inhaltliche Qualität der Daten = gleich, aber kein Reaktanzphänomene!); Mitte kann nicht angekreuzt werden (vgl. Statistik: Mittelwert = 0!)

- **dichotom:** in manipulierter Bedingung kreuzen Leute hier eher in Richtung Verträglichkeit an (signifikanter Unterschied); d.h. **Fragebogen ist verfälschbar!**
- **analog:** Trend = genau umgekehrt (ebenfalls signifikant)
- **neutrale Bedingung:** Leute antworten eher in Richtung Verträglichkeit

ABER: Dieses Ergebnis ist singulär (konnte bislang nicht wiederholt werden...)

⇒ **Fragebogen sind sehr kompliziert und problematisch!** Alle Markt- und Meinungsumfragen beruhen darauf, aber immer gezielte Benachteiligung der Ehrlichen; **Analogskala: nur vordergründiges Auffangen der Verfälschbarkeit!**

vgl. Psychologische Beiträge, **KRITISCHE ASPEKTE DER PERSÖNLICHKEITSDIAGNOSTIK**
(= Themenheft in Bibliothek mit Beiträgen von allen aus unserem Institut)

- **Es ist nationalitätsabhängig, ob Fragebogen verfälscht werden.**
In Deutschland und USA immer wieder Befürworter der FB, die meinen, FB = unverfälschbar. Derzeit läuft eine Diss -> Österreicher neigen sehr dazu zu verfälschen; Autoritätsgläubigkeit verhindert Verfälschen.
Wo viel getestet wird, wie z.B. in D und USA, funktioniert das, weil Leute den Instruktionen genau zuhören und besonders autoritätsgläubig sind. D.h.
- ⇒ **bestimmte Kulturen sind mit Fragebogen wirklich testbar!**
- Über **Reaktionszeiten** bekommt man **Hinweise, ob bestimmte Person verfälscht** oder nicht (Wagner).
- **Bestimmte Antwortmuster zeigen, dass TP Ergebnis verfälscht hat** (Ponocny)
- **Lügenitems sind meist völlig leicht durchschaubar!**
- ⇒ **Besonders verfälscht wird dort, wo Konsequenzen vom Urteil abhängen**

BEISPIEL:

Studie von Häcker et al. über Tatsache, dass Fragebogen verfälscht werden.
Dazu **Test von Kubinger**:

280 VPn, Studenten des Propädeutikums, 1 VG + 1 KG

KG: „Es handelt sich nur um eine Übung. Bedenken Sie aber, dass Tests nur dann bedeutungsvoll sind, wenn Personen so ehrlich wie möglich antworten!“

VG: „Zur Übung werden wir nachher Ihre Antworten diskutieren, geben Sie keine Antwort, die Sie später bereuen!“

➔ **Ergebnis:** Skala Feeling vs. Rationalistic zeigte deutlich signifikante Unterschiede:

- VG: signifikant höhere Werte im Feeling
- KG: signifikant höhere Werte in Rationalistic

D.h. Um Psychotherapeut werden zu „dürfen“, darf man nicht zu rational sein und man muss einführend sein!

INSTRUMENTE DER PERSÖNLICHKEITSDIAGNOSTIK

1) Fragebogen:

- a) faktorenanalytisch begründete
- b) a priori Fragebogen

2) **Projektive Verfahren** (sind nicht so leicht verfälschbar wie Fragebogen, daher relativ attraktiv, haben aber andere Mängel!)

3) **Objektive Persönlichkeitstests**

4) **Verhaltensbeobachtung**

ad 1a) **Faktorenanalytisch begründete Fragebogen:**

Dazu gehören:

16PF	(EPI) -> EPP
	Gießen – Test
	NEO-FPI

16PF-R (= 16 Persönlichkeitsfaktoren-Test), dt. von Schneewind et al.

- ist das **Paradebeispiel für einen faktorenanalytisch begründeten Test**
- ist **KEIN Test**, sondern ein Fragebogen!!!
- Persönlichkeitsfaktoren bzw. **Skalen**:
 - 1) Wärme
 - 2) logisches Schlussfolgern
 - 3) emotionale Stabilität
 - 4) Dominanz
 - 5) Lebhaftigkeit
 - 6) Regelbewusstsein
 - 7) soziale Kompetenz
 - 8) Empfindsamkeit
 - 9) Wachsamkeit
 - 10) Abgehobenheit
 - 11) Privatheit
 - 12) Besorgtheit
 - 13) Offenheit für Veränderung
 - 14) Selbstgenügsamkeit
 - 15) Perfektionismus
 - 16) Anspannung

- **Beispielitem:** @ Wärme

Wenn eine Kleinigkeit schief geht...

- habe ich das Gefühl, dass ich damit zurecht komme.
- ?
- mache ich wie gewohnt weiter

Entwicklung des 16PF:

Basiert auf **Oddbert & Albert**, die Wörterbuch durchforsteten und mehr als 100 verschiedene Bezeichnungen für Eigenschaften erhoben. **Raymond B. Cattell** macht Faktorenanalyse dazu -> **16 Persönlichkeitsfaktoren:**

- ➔ werden Eigenschaften in **Fremdbeurteilung** vorgegeben, so resultieren **12 Faktoren**
- ➔ **16 Faktoren** entstehen bei **Selbstbeobachtung** (12 Faktoren + 4 questionnaire-specific [DIE entstehen NUR bei Selbstbeobachtung! Grund: Personen beurteilen sich selbst komplexer als sie von anderen beurteilt werden können])

Anfang der 80er Jahre Re-Analysen, um zu kontrollieren, ob es wirklich 16 Faktoren sind, die die Menschen voneinander unterscheiden:

- ➔ **Reduktion auf die Big Five** (d.h. Menschen unterscheiden sich nur in Bezug auf 5 Faktoren voneinander; in vielen Studien bestätigt)

Dazwischen gab es eine **Zeit mit nur 3 Faktoren**, daher heißt der **NEO-FFI** so, wie er heißt:

- ➔ N = Neurotizismus
 - ➔ E = Extraversion
 - ➔ O = Offenheit für Erfahrung
- [Diese 3 Faktoren testet der NEO-FFI; hat aber keine Normen]

Fazit: **Aktueller Stand = 5 Faktoren** (ABER: mit Faktorenanalyse kann man nichts beweisen, sondern maximal etwas unterstützen)

Kritik am 16PF und 16PF-R:

- **fehlende Validierungsstudien** (Stand 1994); daher: Wert des Verfahrens kann für viele Anwendungsbereiche, die im Manual angeführt werden, nicht beurteilt werden [sehr kritische Rezension, die Einsatz dieses Verfahrens eigentlich verbieten würde...]
- **fehlende Untersuchung** zum Einfluss von **Antworttendenzen** und zur **Testfairness**
- **lange zurückliegende Normierung**
- **16 Faktoren** sind eigentlich nur **mathematisch gerechtfertigt** (Kubinger);

ABER: es gibt keine gescheitere Alternative!

Kubinger macht noch einen Test mit uns... Hier geht es darum, wie lange wir glauben, für verschiedene Tätigkeiten (z.B. Schuhe putzen, ein paar Kilometer gehen, usw.) brauchen; in Wirklichkeit geht es aber darum, ob wir zu Extremurteilen neigen, was wir aber erst später erfahren haben ☺

⇒ **Persönlichkeit wird erfasst, OHNE dass Reaktionen verfälschbar sind** (TP glaubt, es ginge um Sorgfältigkeit, etc.; ABER: es geht um **grundsätzlichen Verhaltensstil**, z.B. ob jemand zu Extremurteilen neigt oder nicht. D.h. es wird etwas anderes gemessen als die TP glaubt. So etwas macht man mit:

ad 3) **Objektiven Persönlichkeitstests:**

- DAS sind **RICHTIGE Tests**, weil etwas GEPRÜFT bzw. gemessen wird!
- sind **nicht verfälschbar!**
- **möglicherweise viel aussagekräftiger** über Persönlichkeit einer Person als die üblichen Fragen in den Fragebogen